



gefasst werden. Die Regierung aufzufordern, im Bundesrat für die einleitende baldige Durchführung der geordneten Maßregeln einzutreten. Nun, im Herrenhause ist die Sache nicht so eilig, das hohe Haus erst Ende April wieder in Tätigkeit zu treten beabsichtigt. Im übrigen haben diese Anträge gar keinen Zweck, als eine Agitation im Gange zu erhalten, welche schließlich den großen kapitalistischen Händen das Volksgeld in die mittleren Hände giebt, die ohne die Konkurrenz nicht bestehen können. Wenn es den Agrarier in der That gelänge, die Regierung zur Aufhebung der Zollfreiheit zu zwingen, so würden sie sehr bald einen neuen beim Böhmerlande die Einführung machen, das sie nicht nur den Handel, sondern auch die Landwirtschaft geschädigt haben.

#### Verwaltung und Reichspflege.

Der Finanzminister hat an die Vorsitzenden der Einkommensteuer-Verwaltungskommissionen eine Verfügung gerichtet, den Erlös einer Bekanntmachung in Erwägung zu ziehen, in welcher die Steuerpflichtigen gewarnt werden, Verurteilungen, Beschlüssen und andere Eingaben in Steuerangelegenheiten durch Intellektuellen anfertigen zu lassen, da es jedem Steuerpflichtigen freistehet, Anträge der bezeichneten Art mündlich zu Protokoll zu geben.

Das Ausbleiben der erwarteten Amnestie wird in der „Neimisch-Welt“, 3. unter Hinweis auf den Amnestieerlass vom 18. Januar 1896 „von beachtenswerter Seite“ dahin erklärt, dass es nicht den Traditionen der preussischen Krone entspreche, umfassende Amnestieerlässe innerhalb so kurzer Frist zu wiederholen, da durch eine solche häufige Wiederholung Verth und Bedeutung einer Amnestie als eines besonders schönen Vorrechts der Krone erheblich herabgedrückt werden würde. Für die Gerichte ist dies freilich nur ein schwacher Trost, und eine Erklärung dafür, warum diesmal gerade verschiedene Delinquenten der Verzug der Begnadigung genossen, wird damit auch nicht gegeben.

Der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine, welcher laut dem letzten erschienenen neuen Mitgliederverzeichnis 92 Vereine mit 116,866 Mitgliedern (darunter 24,234 Prinzipale und 90,556 Gehilfen und Lehrlinge) umfasst, hat an das Reichs-Postamt eine Eingabe gerichtet, in welcher er die Annahme des Antrages Dr. Angers, betreffend Veränderung der Besetzung und Annahme an Sonn- und Feiertagen auf die eiligen Sendungen, dringend befohlen und darüber hinaus empfiehlt, auch den Vieberverkehr an Sonn- und Feiertagen auf eilige Sachen zu beschränken.

Abg. Bebel hatte bekanntlich den Bund der Landwirthe wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz bei der Staatsanwaltschaft angezeigt. Der „Deutschen Tageszeitung“ zufolge ist das Vergehen gegen den Bund des Jahres jetzt eingestuft worden, weil die Voruntersuchung keine Beweise für ein solches Vergehen ergeben hat.

Die Breslauer Staatsanwaltschaft hatte gegen den Verleger der sozialistischen „Volkswacht“ Anklage wegen Verunglimpfung erhoben, weil er die gerichtlichen Beschlüsse für den verantwortlichen Redakteur besah. Das Landgericht hat aber die Verurteilung des Hauptredakteurs abgelehnt.

Der hiesige Reichsanwalt hatte gegen den Oberredakteur des „Kurier“, Dr. Kante, nachträglich Anklage wegen Verunglimpfung erhoben, für die der verantwortliche Redakteur des „Kurier“, Smolinski, bereits bestraft wurde. Die Staatsanwaltschaft ist der Ansicht, dass Smolinski, der beim „Kurier“ Redakteur als Schriftföhrer beschäftigt ist, nur die Erhaltung der Anklage sei. Die Verurteilung hat sich dieser Auffassung angeschlossen.

In Königsberg kam am Freitag in der Stadtvorordnetenversammlung der von uns schon erwähnte Vorfall zur Sprache, doch der Oberpräsident Graf Mismard bei der Generalversammlung dem Oberbürgermeister nicht die Hand gereicht habe. Es lag der Antrag vor, den Magistrat zu fragen, ob die Mitteilung richtig sei, und ob damit von den hiesigen Behörden Anwendung verlangt würde. Der Stadtvorordnete-Vorstand theilte dem Magistrat mit, der Oberbürgermeister habe sich bereits Klage fühlend an den Minister des Innern gewandt. Der Antrag wurde hierauf bis zum Eintreffen der Antwort des Ministers zurückgezogen.

Die Sozialdemokraten in Jerslow richteten an die Stadtvorordneten-Versammlung das nahe Witten, ihnen zur Verfügung einen Zuschuss von 300 M. zu bewilligen!

#### Soloniausgelegenen.

Die vor einigen Tagen aus Paris verbreitete Meldung, dass die Franzosen das Reich Gurma unter ihr Protektorat gestellt hätten, ist sehr unerwartet gekommen, da man annahm, dass die französische Regierung einen andern Weg einschlagen würde, um sich mit dem hiesigen Reich Gurma zu verständigen. Da diese Frage nach dem Verlauf der Verhandlungen geben dürfte, ist es angebracht, den Sachverhalt auf Grund der Berichte von Gramer und Decour klarzulegen:

Der Vertrag mit dem Oberkönig Tunitiriba Abama ist von Herrn v. Cornob, welcher von der Expedition Gramer vorausgeschickt war, am 31. Januar in Konstantinopel abgeschlossen worden, dem Kriegsrath des Oberhäuptlings von Gurma. Am 14. Januar empfing ihn schon der König, umgeben von einer Volksmenge von 1000 Personen, und die Willkür und Vergewaltigung in erhabener Gestalt wurden vorgelegt. In der Zeit war der Hauptmann Decour in Fado-Gurma, der Residenz von Gurma, eingetroffen, hatte dort am 10. Januar mit dem König, dem Oberhäuptling von Tunitiriba Abama, einen Vertrag abgeschlossen und protestirt gegen das Vertragsfalschheit der Zeichen mit letzterem. Es war also die Frage, wer als Oberhäuptling anzuerkennen sei, denn der Besitz von Fado-Gurma bedeutet an und für sich wenig, da dies kein Eigentum, sondern bloss ein Titel ist, der je nach den wechselnden Verhältnissen bald die, bald jener Stadt beilegt werden kann. Auf Grund der Berichte der Führer der deutschen Expedition wurde Tunitiriba als Oberkönig angesehen, weil die Berichte die Tatsache, dass Tunitiriba letztere Botschaften nach Fado-Gurma und Bissjuga schickte und die dortigen Könige zu sich beschickte, hat, ferner, daß diesem Befehle auch entsprochen wurde, und daß am 31. Januar, als die politischen Verhandlungen abgeschlossen wurden, der Sohn des Königs von Fado-Gurma und Bissjuga die deutsche Flagge von Tunitiriba enthielt. Diese Vorgänge lassen keinen Zweifel, daß die Herrscher von Fado-Gurma und der König von Bissjuga sich in einem Abhängigkeitsverhältnis von Tunitiriba befinden. Dazu kommt noch, daß der König Tunitiriba von König Tunitiriba Abama betrieben und befragt worden ist.

Die Franzosen hätten also ihr Protektorat auf Grund ihres Vertrages mit einem besiegten Unterjochling erklärt oder im andern Falle mit Tunitiriba einen neuen Vertrag abschließen müssen. Da wir aber bereits den Vertrag haben, so würde Frankreich nur anerkennen, daß eben dieser Pakt die erste war. Man erwartet nun, daß unsere Regierung mit einem Proteste gegen das jetzt von den Franzosen beliebte Vorgehen nicht zögern wird.

#### Wirtschaftsstatistik.

\* Auf der Germania-Werft in Gorden, die bekanntlich unter der Leitung der Firma Friedrich Krupp in Eisen steht, sind bedeutende Vergrößerungen in Aussicht genommen. Der Bürgermeister von Gorden, stellte in einer der letzten Gemeinderathssitzungen mit, daß die Vergrößerung der Werft in einem Umfang erstreckt würde, daß ein Stamm von 4000 Arbeitern dauernd beschäftigt werden könnte. Außer dem Bau der einzelnen Werftgebäude und der etwa 300 Meter langen Kaimauer soll fernerhin auch noch der Bau eines großen Sellings in Angriff genommen werden, damit auch der Bau der neuen Werftgebäude keine Schwierigkeit mache. Die Bauarbeiten sollen in solchem Maße beschleunigt werden, daß schon im nächsten Jahre die Werft den vollen Betrieb aufnehmen kann.

\* Die Landwirtschaftskammer für Wosen beschloß, den Landwirtschaftsminister zu ersuchen, auf schnelle Schließung der wilsen Böder, und besonders der besternten freien Vereinigungen hinzuwirken.

#### Arbeiterbewegung.

\* Der Gewerksverein christlicher Bergarbeiter in Essen erläßt einen Aufruf an die Bergarbeiter des Ruhrbezirks, in welchem er sich gegen den Bergbauverein Berlin wendet. Der Aufruf lautet folgendermaßen: Die im Bergbauverein Berlin organisierten Industriellen erkennen unseren Gewerksverein nicht als berechtigten Vertreter der Arbeiter an. Unsere Arbeiter sehen es ab, mit einer Organisation der Arbeiter zu verhandeln, und wollen höchstens mit dem einzelnen Arbeiter in Verbindung treten. Diese Haltung der Industriellen gegenüber ihren Arbeitern muß uns mit gerechtem Unwillen erfüllen und ist wahrlich nicht geeignet, ein friedliches Verhältnis zu fördern. Wir könnten so zu der Meinung kommen, daß es auf Seiten der Arbeiter an dem guten Willen fehlt, die berechtigten Interessen der Arbeiter zu berücksichtigen und auf friedlichem Wege sich mit uns zu verständigen. Trotzdem hoffen die Bergarbeiter, daß sie mit einer ruhigen, aber zielstreuen Haltung und ohne Streit zum Ziele gelangen. Die Forderungen sollten erfüllt erhalten und die Organisation gefördert werden. In dem Schlußsatz wird dann gesagt, daß die gegenseitige Anerkennung der Arbeiterorganisationen seinen Erfolg gehabt hätte, und beschloß, folgende Resolution an den Reichstag zu richten, um gesetzliche Einführung von Einigungsämtern und Schiedsgerichten, bezw. um Erweiterung der Kompetenz der schon bestehenden und nun obligatorisch einzuführenden Arbeiterausschüsse auf Jedem.

#### Schule und Kirche.

\* Die jüdischen Studienverbindungen an den deutschen Universitäten eines Beschlusses mit dem Grundsatze, unbedingte Genehmigung zu geben, genehmigt.

#### See- und Marine.

\* S. M. S. „Prinzess Wilhelm“, Kommandant Korvettenkapitän Trede, ist am 27. März in Robe angekommen. — Der „Admiral“, 3. März, ist am 27. März zum Schutze der Hochseefischerflotte nach der Nordsee abgegangen.

#### Ausland.

##### Die orientalischen Wirren.

Die Kämpfe auf Kreta dauern fort. Wo die Kriegsschiffe der Mächte dabei nicht eingreifen können, ziehen die Türken, denen die Insurgenten an Zahl beträchtlich überlegen sind, in der Regel den Kürzeren. Es liegen in dieser Beziehung folgende Depeschen vor:

**Konstantinopel, 27. März.** Nach den Kämpfen der letzten Tage halten die Kretenser sich an dem für sie günstigsten Punkte in der Insel an, und der Stadt bezieht bis auf die eigentliche Stellung, von der aus man die Quelle beherrscht, welche Kreta mit Wasser versorgt. Seit heute früh ist in der Richtung auf Missina und das Lager des Obersten Kallios Geschützfeuer zu hören. Kreta von Missina nach Norden und den Höhen in der Richtung auf Malaga vor. In der letzten Nacht sind türkische Truppen mit Geschützen gelandet. Die türkische Regierung hat nur noch für 10 Tage Lebensmittel zur Vertheilung an die mehrmalige Bevölkerung. Die österreichische Truppenabtheilung unter dem Befehle des Obersten eines türkischen Regiments konnte zwei Zehntelboote und ein Zehntelbootschoner werden für morgen in der Subada erwartet.

**Konstantinopel, 28. März.** Eine internationale Truppenabtheilung von 300 Mann, Franzosen, Russen und Italiener, unter dem Befehle des französischen Hauptmanns Verignon, geht heute nach dem Vorgebirge von Malaga ab, um die Quellen, von denen die Wasserleitung von Malaga abhängt, zu säubern und das dortige Wasser (türkisch: „Wahid“) welches von den die Höhen besetzt haltenden Griechen bedroht ist, zu vertheidigen.

**Konstantinopel, 28. März.** Die erneute Provinzialverwaltung des Forts Skiamos konnte während der vergangenen Nacht, ohne daß die Griechen Widerstand geleistet hätten, bewerkstelligt werden. Seit der Fortnahme des Forts Malaga zeigen sich die gegenseitigen Streitkräfte gegen die Höhen zu nehmen, welche die Insel durch unmittelbare Verbindung mit dem Festland zu betreten. Morgens schritten sie zum Angriff. Die italienischen Panzergeschiffe der Bai geben Kanonenschüsse ab, um die Vertheidigung der türkischen Besatzung zu unterstützen. Der Ausgang des Kampfes ist bis jetzt noch unbestimmt.

Inzwischen scheint man in Athen zu dem festen Entschlusse gelangt zu sein, alle Kräfte mit den europäischen Mächten abzusprechen und den Kampf auf Tod und Leben zu beginnen. Selbst dem ehemals so befreundeten russischen Hof trotz man steht offen, dem König Oskar und seine Bemühungen haben ihre Stellen als Oberster russischer Regimenter niedergelegt. Unter diesen Umständen erheben die nunmehr kaiserliche Kräfte des Kronprinzen von Griechenland nach der thessalischen Grenze von doppelter Bedeutung. Sie wird von unterrichteten Kreisen als der Beginn der offenen Feindseligkeiten zwischen Griechenland gegen die Türkei angesehen. Der Befehl des Kronprinzen wird natürlich ein sehr wichtiger. Vorher sind auch ein feierliches Telemat statt. Um den türkischen Rundgebungen der Wenge zu entgegen, verließ der Kronprinz, welchen die Prinzessin Marie begleitet, durch eine Gattensperre das königliche Schloß. Vorher hatte er einer Ausrüstung gesagt: „Dab Vertrauen zu mir, ich werde meine Pflicht als Soldat thun!“

Das Alles klingt nicht wie Hadjebegleit, sondern wie bitterer, verzweifelter Kampf. Mehr als je ist diesen Ereignissen gegenüber die Einigkeit der Mächte am Plage. Geht sie in die Brüche, dann wird das Verderben seinen Lauf nehmen. Noch erfreulich wäre es daher, wenn die Mittheilungen aus Paris sich bestätigen sollten, daß zwischen Salisbury und Hanotaux vereinbart sein soll, der Einigung der Mächte treu zu bleiben. Der „Figaro“ will wissen, Lord Salisbury habe Hanotaux einen Plan mitgetheilt, zwei neue Mächte, nämlich von England und Russland, oder England und Frankreich occupiren zu lassen. Bekanntlich ist der „Figaro“ aber ein wenig glaubwürdiges Blatt.

Nicht unerwähnt lassen wollen wir das von „Dirich's Bureau“

gemeinete Gericht, die Insurgenten hielten die Konstantinopel von England, Frankreich und Italien in Afrottri als Geiseln gefangen.

#### Rußland.

Eine im „Regierungsbote“ veröffentlichte Mittheilung des Finanzministeriums besagt:

Die auswärtigen Mächte haben mit Unrecht behauptet, daß die Goldbestände der Staatsbank und der Kaiserlichen Schatz vermindert hätten. Das ist verneint. Die Goldbestände sind nicht für den öffentlichen Konsum zu bringen. Nach den Berichten, welchen der Finanzminister über das Reichsbudget für das Jahr 1897 dem Kaiser erstattet hat, belief sich der Gesamtvermögen unserer Metallbestände (Goldbestand des Reichsbudgets, der im Kaiserlichen Schatz und in der Staatsbank befindliche Goldbestand und die auswärtigen Guthaben der Regierung) am 16. December 1896 auf 804 Millionen Gold-Rubel, welche einen Werth von 1206 Millionen Kredit-Rubel darstellten. Am 8. März 1897 hatte sich dieser Gesamtvermögen auf 908 1/2 Millionen Gold-Rubel erhöht (den Imperialen zu 10 Rubel gerechnet) oder 1212 1/2 Millionen Rubel (den Imperialen, gemäß dem laterlichen Ulaß vom 3. Januar 1897, zu 15 Rubel gerechnet). Zeit entfernt, geringer zu werden, haben sich die Goldbestände vielmehr um 4 1/2 Millionen Rubel nach der alten Parität oder 6 1/2 Millionen Rubel nach der neuen Parität erhöht. Diese Vermehrung der Goldbestände ist eingetretet trotz folgender Abgänge: Am 16. December 1896 166 1/2 Millionen Gold-Rubel abgezogen und außerdem von der Staatsbank ausgegebene Gold-Certifikate über 5,3 Millionen Gold-Rubel aus dem Verkehr gezogen worden; daß heißt nach der alten Rechnung 10,8 Millionen Gold-Rubel oder nach der neuen Rechnung (Ulaß vom 3. Januar 1897) 16,2 Millionen Gold-Rubel. Infolge der Einziehung von Kredit-Bills über 37 1/2 Millionen Rubel und infolge der Vermehrung der Goldbestände ist die Menge gelbes Metalls, welche als Sicherheit für die Kredit-Bills dient, im Vergleich zum 16. December 1897 in dem in der nachfolgenden Tabelle angegebenem Betrage die festgesetzten Totalvermögen der emittirten Kredit-Bills am 16. December 1896 1121,3 Millionen, derselbe am 8. März 1897 1058,3 Millionen Rubel. Gesamtvermögen (den Goldbestand zu 1 1/2 Kreditrubel gerechnet) 1206 bezw. 1212 1/2 Millionen Rubel. Das Verhältnis des Goldbestandes zu dem Totalvermögen der Emissionen stellte sich demnach auf 107,5 bezw. 111,3 zu 100. Die Höhe des Reichsbudgets (den Goldbestand zu 1 1/2 Kreditrubel gerechnet) betrug 750 Millionen Rubel. Das Verhältnis des Goldbestandes zum Reichsbudget zu dem Totalvermögen der Emissionen stellte sich demnach auf 69,9 bezw. 69,2 zu 100.

Die „Novoje Wremja“ meldet aus Odesa vom Sonnabend: Ein Vord der Russischen Flotten-Flottille ist heute früh in die Richtung des Westens des russischen Reiches und des Gieutenants Andreevskij mit dem Geschiffen des Kaisers von Nikolaj für den russischen Hof nach China abgereist; ferner ist heute die Expedition des Mareschalls Rosolow nach Westsibirien abgegangen.

#### Österreich-Ungarn.

Das neu zusammengetretene österreichische Abgeordnetenhaus hielt gestern seine erste Sitzung. Die Galizier und die Logen waren nicht beiegt; es waren nahezu sämtliche Abgeordnete anwesend. Das Kabinett mit dem Grafen Badeni an der Spitze wurden von zahlreichen Abgeordneten begrüßt. Der Ministerpräsident erklärte, das Kabinett der Ministerpräsidenten zu übernehmen und zur Konstitution des Hauses zu streben. Pestowok drückte den Wunsch aus, daß jeder politische Streit und nationale Absperrung dem Haupte erparat werde, um alle großen, wirtschaftlichen Aufgaben glücklich zu lösen, dem geliebten Vaterlande zu Ruh und Ehre und allen Bürgern ohne Unterschied zu nützen. Nach der Verlesung der neuen Abgeordnetenliste wurde die Mittheilung über die feierliche Eröffnung des Reichstages durch den Kaiser am 29. d. M. wurde die Sitzung geschlossen. Die nächste Sitzung findet Dienstag statt.

#### Italien.

Gestern wurden die Schlußarbeiten beendet. Am vierden Abende ist die Sitzung der Kommissionen des Republikaner-Ricordi gewöhnlich. — Das Ergebnis der vier Stichwahlen in Mailand ist folgendes: gewählt wurden zwei Ministerielle und zwei Radikale; der sozialistische Kandidat ist unterlegen.

#### Frankreich.

Paris steht nunmehr wieder im Zeichen des Panama-Skandals. Bereits in unserer gestrigen Nummer theilten wir mit, daß die Deputiertenkammer um die Erklärung und Verlesung der drei Deputierten des Herrn de Wailly, Marat und Maquet erfolgt werden. Die Kammer ließ am Sonnabend zuerst in Kommission zur Untersuchung der Angelegenheiten zusammentreten und verlas sie alsdann.

Die Kommission zur Prüfung des Antrages auf gerichtliche Verlesung der Deputierten Maquet, Henri Marat und Antide Boyer trat sofort nach ihrer Wahl zusammen, wählte ihren Vorsitzenden und beschloß, vor einer Einberufung den Justizminister zu hören. In dem Entschlusse um Auslieferung erklärt der Oberstaatsanwalt, die verurtheilten durch die Abgeordnete beschuldigten Aufgehörten Arton's, welche durch das Ergebnis der Untersuchung bestätigt wurden, hätten sich als schwerwiegende Indizien erwiesen. Die Kommission verlorbe sodann dem Justizminister Darlan in gemeinsamer Sitzung. Um 7 1/2 Uhr wurde die Sitzung aufgegeben; um 9 1/2 Uhr abends trat die Kommission von neuem zusammen. Die Kommission hat die Sache so gründlich untersucht, daß sie zu keinem Resultat kam, denn sie konnte, als die Deputiertenkammer um 10 Uhr abends wieder zusammentrat, dieser noch keine positiven Vorschläge machen. Die Kammer vertrat sich deshalb auf den heutigen Montag, wo sie wahrscheinlich zu einem Entschlusse kommen wird. Die Kommission wurde gestern nachmittags die Akten des Untersuchungsrichters und die Akten Arton's. Heute früh werden die Minister zu einer außerordentlichen Sitzung unter dem Vorsitz Malmé's zusammentreten.

In den Wandelgängen der Deputiertenkammer verläuft, der Justizminister Darlan habe die Verpflichtung übernommen, das vollständige Aktenmaterial in der Arton-Angelegenheit vorzulegen, sobald die Untersuchung beendet sei. In den Wandelgängen hat man den Eindruck, daß, wenn die Kommission nicht bestimmte Aufklärungen und Beweise erhält, sie sich in der Mehrheit gegen die Ermächtigung zur gerichtlichen Verlesung aussprechen werde. Der sozialistische Deputierte Boyer erklärte in den Wandelgängen der Kammer, Arton habe ihm Bescheid im Betrage von 3000 Francs eskomptirt, welche Summe er in Monatsraten theilweise zurückgezahlt habe. Weiter verläuft in parlamentarischen Kreisen, der Justizminister habe in den Wandelgängen der Deputiertenkammer erklärt, die Zahl der in der Arton-Angelegenheit promovirten Mitglieder an fünfzig zu betragen. Derselben seien theils direkt, theils durch Stichwähler von Arton besessen worden.

Im Senat wurde am Sonnabend der Antrag auf A 8



# Kleiderstoffe

in Seide, Wolle und  
Baumwolle.

Jackets, Kragen, Umhänge, Regenmäntel.

Costume, Blousen, Unterröcke, Morgenröcke.

In allen Artikeln anerkannt grosse Auswahl in jeder Preislage.

Solide Stoffe.

Gute Verarbeitung.

Seide-Mode-Waaren-  
Confection,  
Leinen- u. Baumwollen-  
Waaren.

## Bruno Freytag

Gardinen, Möbelstoffe,  
Teppiche,  
Portiären, Läuferstoffe,  
Decken.

Halle a. S., Leipziger Strasse 100.

== Proben-Versandt nach auswärts franco. == == Mäntel- und Costume-Anfertigung nach Maass. ==

Wegen Umzug nach

### Gr. Ulrichstr. 16

Ede Dachritzstrasse

bleiben Dienstag den 30. März  
unsere Geschäfts-  
räume geschlossen.

## Stute & Meyerstein,

Gr. Steinstrasse 9.

### Räumungs-Ausverkauf.

Wegen Umbau meiner Grundstücke verkaufe sämtliche

## Tapeten

meines enormen und gut assortirten Lagers  
zu noch nie dagewesenen

billigen Preisen.

Da bereits alle Frühjahrs-Neuheiten eingetroffen sind,  
bietet sich Jedermann die letzte Gelegenheit, den beim bevorstehenden Woh-  
nungswechsel eintretenden Bedarf bei mir vorräthig zu decken.

## G. Frauendorf,

Tapeten-Verkauf-Geschäft,

Schulstrasse 34.

Zur

### Confirmation:

Gesangbücher, Bibeln,  
Geschenklitteratur

in großer Auswahl vorräthig

in

Otto Hendel's Buchhandlung,

Markt 24.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. König in Halle.

## Anzüge nach Maass

von 60 Mt. an fertigen unter Garantie eleganten Sitzes

## Gebrüder Sauer

Leipziger Str. 13, I. Etage.



Niederlage bei C. Buchalla,  
Gr. Steinstrasse 11.

## Watten,

wollene und baumwollene, zum Füttern von Steppdecken  
empfehlenswert billig

## Carl Wagner Nachf.

Jub. D. Gellmann, Al. Ulrichstr. 1.

Wasser- und Wasser-  
heizanlage **Theresienhof** bei Gostlar  
Sommer- und Winterkuren. Prospekt durch Besitzer Dr. med. Gellhorn. (r)

## Auction.

Dienstag den 30. ds., Vorm. 11½ Uhr versteigere  
ich in meinem Geschäftslokale Schmeerstr. 5 für  
Rechnung den es angeht, öffentlich und meistbietend  
nach vorliegender Probe in 2 Posten:

### 1000 Centner Gerste.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Wer seine Uhr gut  
und billig reparirt haben will,  
benutze sich zu



**C. Hammer,**

Uhrmacher,  
Leipziger Strasse 42.  
Alles Neue Bedern 1. A. Glas 10 A.,  
unter Beiger 10 A., Bügel 10 A.,  
Garantie Schlüssel 5 A. (r)

## Gekauft

werden Möbel jeder Art,  
sowie Betten, Wäse, Militär-  
effekten u. d. m. zu höchsten Preisen.  
**Friedrich Peileke,**  
Geiststr. 25.

Taden-, Comptoir- und  
Reparatur-Einrichtungen  
kauft stets u. zahlt die höchsten Preise  
**Friedrich Peileke,**  
Geiststr. 25.

## Confirmanden-Hüte!

in großer Auswahl  
- Preise billigst -  
bei

**A. Linde,** Sutfabrik,  
2 Gr. Steinstr. 2. (r)



Das schönste  
**Zimmer-Glozet**

in Form eines Sessels

**Gustav Rensch,**

Ausstattungs-Designen  
für Haus und Straße,  
9/10 Poststr. 9/10.

## Confirmanden-Hüte

in großer Auswahl empfiehlt  
**L. Lange, Markt Nr. 7.**

## Auction.

Dienstag den 30. d. Vorm. 10 Uhr  
versteigere ich Marktplatz 1 (Kaltbühn's)  
Öberrösch, meistbietend aus Verz.:  
Leinwand, Regale, Sofa, Tisch,  
12 Stühle, Tafelwaage u. Gewichte,  
1 Etagen-Dien, 1 Gube, 1 Eisenkasten,  
2 Was-Drum, Buchschreib, Holz, Bleich-  
schob, Büchsen, Reuther, Firmenstempel  
u. v. a. G., ferner

Nachm. 2 Uhr in meinem Auctionslokal  
Al. Ulrichstr. 8. Hof 1:  
Kleiderchränke, Verticos, Wäschk.,  
franz. u. and. Bettstellen, Kommoden,  
Goniffentisch, ac. Schreckschiff (für  
Autoren), Kleinarzt-Tische u. Stühle,  
3 Dbd. Deckelbebel, 20 neue Schul-  
taffeln, 1 Herren-Hose (Pren-  
matte), 3 Schaufelien-Houleaux u.

**J. Stemmler,**

gerichtlich. vereid. Exarator und  
anherg. vereid. Auctionator. (r)  
Gegenstände werden noch angenommen.

Die Expeditionen der Saale-Zeitung

Gr. Berlin, Neue Frauenstr. 1 und

Markt 24 (Baagegebäude).

Mit 3 Beilagen und Unterhaltungsblatt.